

# BARF



## Was Sie zum Thema Rohfütterung wissen sollten!

*Eddy ist ein sechs Jahre alter freundlicher Corgy-Mix. Er hatte sein ganzes Erwachsenenleben lang Verdauungsprobleme und immer wieder auftretende Durchfälle. Auch mit Schonkost und diversen Spezialfuttersorten für Hunde mit sensibler Verdauung konnte ihm nicht geholfen werden. Seit er von seinen Besitzern auf Rohfütterung umgestellt wurde, geht es ihm bestens.*

**A**ls seine Hundefreundin Helga, neun Jahre alt, aus dem Tierschutz zur Familie kam, litt sie unter starkem Übergewicht. Mithilfe eines kommerziellen Reduktionsfuttersmittels nahm sie stolze drei Kilo ab und wurde anschließend, um das Fütterungsmanagement für die Familie einfacher zu gestalten, ebenfalls auf BARF umgestellt. Mit den selbst zusammengestellten Rationen konnte sie sogar noch einige Pfunde mehr verlieren und hält seitdem ihr Idealgewicht.

Die Frauchen von Eddy und Helga sind seitdem überzeugte BARFer. Seit der Umstellung haben beide Hunde guten Appetit auf ihr Futter und

eine gesunde Verdauung. Die Fellqualität, der Zahnstatus und das Hautbild haben sich deutlich verbessert. Und beide halten ihr Idealgewicht. Die Familie würde ihrer Aussage nach nicht mehr zu Fertigfuttermitteln zurückkehren.

### **BIOLOGISCH ARTGERECHTES, ROHES FUTTER**

BARF steht für biologisch artgerechtes, rohes Futter. Wobei „BARF“ heute eher als Überbegriff und Synonym für selbst zubereitete Mahlzeiten verwendet wird. Viele Besitzer barfen nicht im klassischen Sinne. Sie füttern zum rohen Fleischanteil zusätzlich gekochtes oder gedünstetes Gemüse, Obst, Flocken oder Milchprodukte. Meist besteht nur ein Teil der Ration aus rohen Zutaten. Die Fütterung soll mit einem hohen Fleischanteil dem Fressverhalten des Vorfahren unserer Haushunde entsprechen – dem Wolf.

Circa 75% aller Hunde werden in Deutschland immer noch mit kommerziellem Hundefutter ernährt.

*Die meisten von ihnen leben ihr ganzes Leben wunderbar mit sogenannten „Alleinfuttermitteln“.*

Kommerzielles Hundefutter, das als „Alleinfuttermittel“ gekennzeichnet ist, enthält alle wichtigen Inhaltsstoffe, um einen Hund gut zu ernähren. Zusätzlich benötigt jedes Tier natürlich ausreichend Trinkwasser.



Dabei ist die Ration für den jeweiligen Hund nach Angaben des jeweiligen Herstellers zu ermitteln und variiert je nach Futtersorte, Nass- oder Trockenfutter und „Body Condition Score“ (BCS = Einteilung zur Beurteilung des Unterhautfettgewebes) des Tieres. Die Dosierung von Alleinfuttermitteln ist einfach zu handhaben, geht schnell und ist sauber. Die lange Haltbarkeit und unkomplizierte Lagerung (vor allem bei Nassfutter) ist ein deutlicher Vorteil gegenüber selbst zubereiteten Rationen.

### GRÜNDE FÜR BARF

Was aber bewegt Tierhalter, ihren Hund (oder auch ihre Katze) statt mit praktischem, qualitativ hochwertigem Fertigfutter zusätzlich oder ausschließlich zu barfen? Denn sind wir mal ganz ehrlich: Rohfütterung ist eine zeitaufwändige Angelegenheit, die entsprechende Kühl- und Lagermöglichkeiten voraussetzt und gerade im Urlaub bzw. unterwegs extrem gut organisiert werden muss.

Ist es z.B. wie bei Eddy eine Verdauungsstörung, die mit kommerziellem Hundefutter scheinbar nicht in den Griff zu bekommen ist? Ist es der nur verständliche Wunsch nach Transparenz und Qualitätskontrolle beim Futtereinkauf und der Zubereitung der Mahlzeiten? Liegt es an dem Bedürfnis, sich über die Ernährung besonders gut um das eigene Tier kümmern zu können? Oder spielen für die Besitzer gute Erfahrungsberichte anderer Tierhalter bei der Wahl der Fütterung eine wichtige Rolle?

Viele Besitzer möchten ihrem Hund natürlich etwas Gutes tun, indem sie selbst für ihn kochen. Leider fehlt jedoch häufig die entsprechende Sachkenntnis, um bedarfsgerechte Portionen zusammenzustellen.

*Circa 90% aller Hunde, die selbst zubereitetes Futter erhalten, weisen Fehlversorgungen auf.*

Meist sind die Mahlzeiten zu proteinreich und es entstehen Mangel- bzw. Überversorgungen mit einzelnen Vitaminen, Mineralstoffen bzw. Spurenelementen, weil eine passende Supplementierung fehlt. Je höher der selbstkomponierte Anteil einer Ration, desto größer die Gefahr von Fehlversorgungen – gerade bei Mineralien und Vitaminen.

So erging es auch dem Corgy-Mix Eddy. Auf Empfehlung seiner Tierärztin wurde eine Blutuntersuchung durchgeführt. Inzwischen werden von externen Laboren speziell auf BARF ausgerichtete Profile angeboten, bei denen vor allem Parameter wie Vitamine, Mineralien und Spurenelemente untersucht werden. Und tatsächlich waren die Werte für die Vitamine A und D3 und für Kupfer und Jod stark verschoben.



#### Kriterien für eine gut getroffene Futterwahl sind z.B.

- das Halten des Idealgewichts
- gesunde Haut
- glänzendes Fell
- ein- bis zweimal täglich Absatz von geformtem Kot
- lebhaftes Verhalten
- gute Akzeptanz des Futters

### BEGLEITUNG DURCH FACHTIERARZT SINNVOLL

Eddys Besitzer zogen für sich den Schluss, sich noch viel eingehender über BARF zu informieren, sich nicht auf Fütterungsempfehlungen von der Hundespielwiese zu verlassen und zusätzlich mit Futterzusätzen zu supplementieren, was Eddy in seiner Ration fehlte. Einmal pro Jahr lassen sie Eddys Blutwerte weiterhin routinemäßig checken. Und natürlich auch die von seiner Gefährtin Helga, da ja inzwischen auch „gebarft“ wird. Wer sich nicht derart in die Materie „BARF“ hineinknien möchte, kann und sollte sich von einem Fachtierarzt mit Zusatzbezeichnung „Ernährungsberatung“ begleiten lassen. Immer mehr niedergelassene Fachtierärzte spezialisieren sich auf diesem Gebiet.

Sie können bei einer gesunden Zusammenstellung ausgewogener Futterrationen helfen und eine professionelle Berechnung des individuellen täglichen Bedarfes durchführen. Tierhalter sollten sich nicht auf die Rationsberechnung gängiger Internetrechner verlassen, die höchstens eine Durchschnitts-Portion für einen „typischen“ Hund der Größe, Rasse, Konstitution etc. berechnen, individuelle Bedürfnisse aber nicht berücksichtigen können. Oft werden bei dieser Berechnung auch die Leckerchen vergessen, was in Kombination dann häufig zu ungewünschtem Übergewicht führt.

### SINNVOLLE ALTERNATIVE BEI ERKRANKUNGEN

Bei verschiedenen Erkrankungen, z.B. Allergien, kann BARF eine sinnvolle Alternative sein, weil Einzelzutaten individuell kombiniert werden können. Diese gezielte Auswahl einzelner Komponenten kann ein Vorteil gegenüber Fertigfuttermitteln sein, deren Deklarationen

nicht immer eindeutig nachvollziehbar sind. Eine gängige Ausschlussdiät bei Hauterkrankungen und Magen-Darm-Problematiken ist z.B. Pferdefleisch mit Kartoffeln. Auch bei hyperaktiven und nervösen Hunden kann eine Umstellung auf BARF helfen, die Symptome zu lindern – in Verdacht stehen hier Zusatzstoffe in den gängigen Futtersorten.

Auch die Frische und direkte Nachvollziehbarkeit der Herkunft der einzelnen Zutaten sind für BARFer ausschlaggebende Argumente. Dabei sollte man bedenken, dass die Herkunft und Qualität der Produkte leider nur ebenso eingeschränkt nachvollziehbar sind wie beim Einkauf für den Menschen. Wer sein Fleisch nicht beim Metzger des Vertrauens, sondern als Tiefkühlware über den Handel bezieht oder fertige BARF-Menüs verfüttert, kann ebenso wenig nachvollziehen, wie das Futter hergestellt und verarbeitet wird, wie es bei Fertigfuttermitteln der Fall ist. Hier ist es umso wichtiger, sich an den professionellen Fachhandel zu wenden. Dieser verfügt nicht nur über qualitativ hochwertige Produkte, sondern achtet insbesondere auch auf eine geschlossene Kühlkette.

## EINTÖNIG BESSER ALS ABWECHSLUNGSREICH

Oft wollen Hundebesitzer dem menschlichen Wunsch nach Abwechslung entsprechen und ihrem Liebling eine große Auswahl an „Sorten“ bieten. Tatsächlich aber neigen Hunde, deren Fütterung häufig variiert eher zu Durchfall und Verdauungsproblemen als Hunde, deren Fütterung konstant bleibt, was der Besitzer oft als „eintönig“ oder „langweilig“ empfindet. Solche Missverständnisse lassen sich während einer professionellen Ernährungsberatung aufklären.

## VORSICHT VOR AUJETZKY

BARFer sollten sich außerdem über die Gefahr von Aujetzkyy-Virusinfektionen bei der Fütterung von rohem Schweinefleisch bzw. Wildschweinleber im Klaren sein. Aujetzkyy ist eine für Hund und Katze in der Regel tödlich verlaufende Erkrankung. Oft wird das Infektionsrisiko von rohem Fleisch deutlich unterschätzt, denn Bakterien, Einzeller (Protozoen) und Würmer stellen auch für den Menschen ein Risiko dar. Außerdem können Knochengaben zu „Knochenkot“ (Verstopfung) und Verletzungen im Magen-Darm-Trakt führen.

Vor allem im Wachstum, während Trächtigkeit und Säugephase, bei sportlich aktiven Hunden und bei Hunden mit Erkrankungen empfiehlt es sich, das BARFen gründlich zu überdenken und auf keinen Fall „auf eigene Faust“ zu barfen. Bei einem älteren Tier kann eine Proteinübersversorgung problematisch werden und zu einer Niereninsuffizienz beitragen.

Für welche Fütterungsart Sie sich als Besitzer auch entscheiden, wichtig sind vor allem feste Futterzeiten, die Aufteilung der Mahlzeiten auf ein-, besser zweimal täglich und ausreichend lange Ruhepausen nach der Fütterung! ■

## Sara Roller

Sara Roller, M. A., ist studierte Publizistin und ausgebildete Tiermedizinische Fachangestellte. Sie arbeitet in einer Kleintierpraxis und als freie Autorin.

E-Mail: [sara.roller@gmx.de](mailto:sara.roller@gmx.de)  
[www.vettext.de](http://www.vettext.de)

